

Liestal
entdecken

Stadtbummel



Manufakturen statt Massenware

«Für mein Geschäft arbeite ich mit unabhängigen Brillen-Manufakturen aus Europa und Japan. Mit ihnen verbindet mich schon viele Jahre Zusammenarbeit. Ich kenne ihre Haltung, ihre Art zu produzieren und nicht selten auch ihre Designer. Brillen von der Stange, Massenware, sind einfach nicht mein Ding.

Mein Gespür für Brillen, Formen und Gesichter begleitete mich schon, bevor ich Optiker wurde. Ganz automatisch nehme ich die Menschen und ihre Wirkung wahr: Mimik, Gestik, Hauttyp, Haarfarbe, den gesamten Auftritt. Und eine Brille soll genau dies unterstützen – zurückhaltend, bewusst auffällig, farbig oder frech. Ob rund, eckig oder randlos ist zweitrangig.

Entscheidend ist, dass die Brille zur Person passt. Und ja: ich berate gerne und bin dabei immer ehrlich.

Natürlich spielt die Frage «Was steht mir?» eine wichtige Rolle. Genauso wichtig ist aber die fachliche Seite. Eine präzise, individuell abgestimmte Seh-Analyse ist die Grundlage von allem. Wir sind ein Fachbetrieb mit eigener Werkstatt, in der Handarbeit einen hohen Stellenwert hat. Unsere Kundinnen und Kunden erhalten eine Verträglichkeitsgarantie: Sollte die Brille im Alltag nicht passen, wird sie ausgetauscht. Am Ende zählt nur eines – dass man sich damit rundum wohlfühlt.

Unser Geschäft gibt es seit dreizehn Jahren. Kleine Beratungstischchen sucht man bei uns vergeblich. Stattdessen nehmen wir uns Zeit – am grossen Eichentisch, umgeben von Hunderten Brillenmodellen. In Ruhe, ohne Hektik. Bedürfnisse verändern sich im Laufe des Lebens, und darauf gehe ich immer wieder neu ein. Gerade ein erstes Gespräch zur Gleitsichtbrille, inklusive Sehtest, darf ruhig eineinhalb Stunden dauern. Gute Beratung braucht Zeit.»

Siegfried Biermann, Inhaber

Optik Biermann
Wasserturmplatz 3 · Liestal
061 921 65 65 · optik-biermann.ch



Das Cellovelo-Team: v.l. Nicola Felix, Merhawi Gebreleu, Claudia Plattner, Thomas Vleeshouwer, Harco Riesen (vorne), Reto Stüssi, Jens Bokranz. Es fehlt Nils Landenberger.

«E-Bike-Einsteigerfragen. Wir kennen sie alle: Kann ich das überhaupt? Ich bin schon so lange nicht mehr Velo gefahren. Ich fürchte mich vor einem Sturz. Tut mir nicht das Fudi weh? Wie weit kommt man damit? Was, wenn der Akku auf einmal leer ist?

Wir von Cellovelo haben Antworten darauf. Schon Hunderte Kundinnen und Kunden sind mit unserer Beratung aufs E-Bike gekommen und würden es nie mehr hergeben.

«Los geht's! Einfach mal ausprobieren!»

Sitzen Sie drauf, probieren Sie es aus. Gleich jetzt. Besser Sie fahren mit fünf Modellen fünf Minuten lang als mit einem Modell zwei Stunden. Ihre Kleidung spielt keine Rolle – hier sind Helm und Handschuhe. Nehmen Sie die kleine sichere

Nebenstrasse bis zum Hanro-Areal. Sie werden schnell merken, auf welchem E-Bike es Ihnen wohl ist. Den Sattel wechseln wir auch später noch kostenlos aus. Die Vorfreude wächst.

Seit es E-Bikes gibt, haben wir viele Technologiewechsel miterlebt. Wir haben gelernt, welche Marken die Zusammenarbeit mit uns verdienen. Es sind die währschaften, zuverlässigen, die uns auch langfristig noch Ersatzteile liefern werden. Gleichwohl ist die Auswahl an Modellen, Preislagen, Elektronik, Reichweiten, Gewichtsklassen riesig. Cellovelo gibt es ja auch schon seit 42 Jahren.

Achtung, macht süchtig

Unsere nächste Empfehlung lautet: Geniessen! Viel fahren! Neues entdecken, Abenteuer erleben, Natur bewundern, Ausstellungen besuchen, neue Gegenden kennen lernen, weit herumkommen, wieder gemeinsam unterwegs sein, jeder nach seinen individuellen Kräften. Achtung, die Ausflüge werden immer länger. Reisegepäck wird bald gefragt sein! Und wenn auf einmal die Grosskinder mitfahren wollen? Cellovelo hat Anhänger und montiert Ihnen eine Kupplung ans Velo.

Bringen Sie Ihr E-Bike einmal im Jahr zu einem Service. Die Werkstatt ist unser Herzstück. Fünf der acht Mitarbeitenden reinigen und pflegen Velos jedes Typs und jeder Marke, wechseln Pedale, Griffe und Sättel aus und beraten Sie weiter.»

Harco Riesen, Inhaber

Cellovelo AG
Kasernenstrasse 70 · Liestal
061 921 57 39 · cellovelo.ch



Hereinspaziert!

«Als ich auf die Welt kam, war mein Vater ausser sich vor Freude. Nach drei Töchtern hatte er einen Sohn bekommen. Am gleichen Tag spendierte Fritz Mühleisen all seinen Gästen etwas zu Trinken. Dieser Tag war der 5. März 1946. 80 Jahre später will ich es ihm gleich tun:

«Am 5. März von 9.00 bis 18.00 Uhr sind alle zu einem Getränk im Café Mühleisen eingeladen.»

Mit nur 23 Jahren habe ich damals das Café Mühleisen von meinen Eltern übernommen. Als junger Chefkoch war ich grade aus Kanada zurückgekehrt. Ich hatte aber neue Ideen. Ich wollte dem «Altweibercafé», wie ich es damals nannte, etwas Zeitgemässes daneben stellen. Fortan verwandelte sich der Kaffeebetrieb jeden Abend in eine Disco. Wir zogen die schweren Vorhänge zu, damit niemand hineinschauen konnte. Das Lokal war jeden Abend bumsvoll und rauchgeschwängert. Die Jungen sasssen auf den Treppen und auf den Fenstersimsen und es wurde getanzt, was das Zeug hält. Eltern verboten ihren Kindern in die Disco zu gehen, und das machte es erst recht reizvoll. Einmal kam der Vorstand des Frauenvereins nach einer Sitzung herein, um noch etwas zu trinken. Die Frauen machten schockiert rechtsumkehrt an der Eingangstüre. Um 22.00 Uhr war aber damals schon Schluss. Manchmal auch erst um Mitternacht ...

Pioniertat Nr. 2

Nach 15 Jahren Discobetrieb merkte ich, dass es wohl nicht ideal war, jeden Abend in dieser Luft zu verbringen. Ich wollte gesund bleiben und noch lange in die Berge gehen können. So führte ich ein Rauchverbot ein. Meine Gäste hatten keine Freude an mir und prompt brachen die Umsätze ein. Als eines der ersten rauchfreien Cafés im Baselbiet setzten wir anschliessend und bis heute den Schwerpunkt auf Tagesbetrieb mit guter Küche. Vorher war noch eine umfangreiche Renovation nötig.

Plakate, Plakate

Irgendwann tauchte meine Leidenschaft für Plakate auf. «30 Jahre Lärm und Gestank an dieser Ecke sind genug! Wir fordern eine sofortige Verkehrsberuhigung!». Das brachte mir im Rotstab-Cabaret Häme ein: «30 Jahre Gipfel und Makrönli sind nicht genug!» – posaunte Max Braun

Herzliche
Gratulation
!



von der Bühne. Ein bisschen hatte er ja recht: Erst seit dem Umbau des Wasserturmplatzes können wir unseren Gästen eine Terrasse bieten. Vorher sausten dort die Autos um die Ecke. Aber die Aufwertung vor dem Törli kommt allen zugute, nicht nur dem Café Mühleisen. Und wer mich kennt, weiss, dass ich noch nicht zufrieden bin. Ich bin mit Leib und Seele Liestaler und Baselbieter. Darum lasse ich als Nächstes meine Vorstellung von einem neuen Törliplatz von einer Künstlerin umsetzen.

Eine Freude machen

Gleichzeitig mit den Plakaten tauchte das Alphorn auf. Es unterstützte meine Proteste hörbar. Auf's Alphorn bin ich dank meinem Trompetenlehrer gekommen. Er empfahl mir, dieses Instrument einmal auszuprobieren. Von diesen Naturtönen war ich sofort begeistert. Für mich steht das Instrument für Veränderung, aber eigentlich will ich den Leuten damit einfach eine Freude machen. Meistens kommen die Töne schön, aber das gelingt nicht immer. Was solls. Die mobile Alphorn-Variante ist oft mein Begleiter im Rucksack, wenn ich zu Fuss oder mit dem Bike in den Bergen unterwegs bin.

Natürlich gab es weitere wichtige Begleiterinnen und Begleiter in all den Jahren Café Mühleisen: Allen voran meine Frau Clea! Und immer gute Mitarbeitende. Gemeinsam waren wir immer ein starkes Team.

Also bis am 5. März. Und: Mit 80 hat man schon alles. Bitte bringt keine Geschenke. Kommt einfach, das Geschenk seid Ihr.»

Felix Mühleisen

Café Mühleisen
Kasernenstrasse 1 · Liestal
061 921 06 74



Frühling, Aufbruch – auch beim Zentrums-Management!

Zurzeit entstehen einzigartige Aktivitäten, welche Aufmerksamkeit erregen und Leben ins Zentrum bringen werden. Bleiben Sie informiert und folgen Sie der Zentrums-Managerin Marion Ernst auf Instagram, Facebook, LinkedIn oder abonnieren Sie den Newsletter auf www.erlebnis-liestal.ch.



KMU Liestal – die regionale Vereinigung der Unternehmerinnen und Unternehmer aus Detailhandel, Dienstleistung und Gewerbe



Liestal entdecken Stadtbummel

Stadtbummel: Die Seiten der engagierten Unternehmerinnen und Unternehmer.

Für diese neue KMU Liestal-Seite in der OBZ, die sechsmal pro Jahr erscheint, arbeiten KMU Liestal und Rieder Kommunikation zusammen. Beatrice Rieder bewirtschaftet die Stadtbummel-Seiten mit Publi-reportagen und Inseraten. Auf einer halben Seite kommuniziert der Verein KMU Liestal seine aktuellen Aktivitäten.

Die Leserschaft der Oberbaselbieter Zeitung erhält mit den «Stadtbummel»-Seiten ein Fenster zu aktuellen News, Angeboten und Kompetenzen der engagierten Unternehmerinnen und Unternehmer aus der Stadt Liestal.

KMU-Mitglieder profitieren von Sonderkonditionen.

Impressum

KMU Liestal-Sonderseite «Stadtbummel»

Erscheint 6 x jährlich

Redaktion und Produktion: Rieder Kommunikation, Liestal

Layout: druckbar GmbH, Liestal.

Kontakt: beatrice.rieder@riederkommunikation.ch

079 660 76 65

Mediadaten: www.kmu.li und www.riederkommunikation.ch

Gut gerätselt! The Winners are:

Weihnachten liegt schon eine Weile zurück, doch die gute Idee klingt nach: Beim adventlichen Schaufensterbummel konnten Kundinnen und Kunden Buchstaben in den Schaufenstern sammeln und diese zu einem Lösungswort zusammenfügen. Man traf ganze Familien beim Rätseln quer durch das Stedtli an. Je nach Schaufenster war die Suche etwas tricky und der Buchstabe gut versteckt zwischen den vielfältigsten Geschenkideen. Doch zahlreiche Bummelrinnen und Bummeler haben das Geheimnis gelüftet und ihr Lösungswort eingeschickt.

Wir danken allen, die mitgemacht, gesucht, gerätselt und dabei auch neue Geschäfte im Stedtli entdeckt haben. Dem ausgelosten Gewinner und den Gewinnerinnen gratulieren wir herzlich: Laurin B. aus Liestal, Nina E. aus Lauwil und Esther R. aus Liestal. Sie bekamen einen KMU-Gutschein und wir wünschen viel Spass beim nächsten Bummel zum Einlösen.



Wo versteckt sich der Adventsbuchstabe?



Bild: Rico Berchtold

Gnussmärt-Saisoneneröffnung Samstag, 28. März von 8–13 Uhr

Ein Jahres-Highlight ist jeweils die Saison-Eröffnung des Genussmarkts. Ab diesem Samstag sind die winterlichen Lücken in den Märtstand-Reihen alle wieder gefüllt mit bunten gluschtigen Angeboten. Und auch in den Schaufenstern hält der Frühling Einzug. In den vergangenen Jahren war auch meistens das Wetter frühlinghaft warm, so dass auch die Strassencafés einladen, die Sonne zu geniessen und dem bunten Treiben zuzusehen. Eine schöne Stimmung im Stedtli!



«Am 22. Dezember befand sich sämtliches Material noch beim Digitaldruck Lüdin. Am 3. Januar öffneten wir bereits die Türen der druckbar am Fischmarkt. Dazwischen lagen die Festtage – und eine grosse Zügel-Zottlete, gestemmt mit der tatkräftigen Hilfe von Kolleginnen und Kollegen. Druckmaschinen, Rill- und Falzmaschinen, Schneide- und Bindeggeräte, Büroeinrichtungen und tonnenweise Papier wechselten ihren Standort. Danach sagten meine lieben Helfer:

«Wir helfen dir nie mehr beim Zügeln – ausser, du eröffnest einen Woll- oder Styroporladen.»

Das ist nun drei Jahre her. Nach der Eröffnung legten wir einen echten Senkrechtstart hin. In den ersten Tagen kamen vereinzelt Kundinnen und Kunden für Kopien. Doch schon bald folgten Aufträge für Gestaltung und Druck von

Geschäftsdrucksachen, Magazinen und Vereins-Jahresberichten. Da wussten wir: Wir sind auf dem richtigen Weg. Mein Team und ich sind ausgebildete Typografen. Wir beherrschen Layout und Bildverarbeitung und inspirieren uns gegenseitig. Oft entfaltet eine kleine, spontane Bemerkung eines Kollegen eine überraschend grosse Wirkung auf die Designaufgabe.

Wir produzieren alles, was sich auf Papier bringen lässt. Für Aussergewöhnliches bestellen wir auch spezielle Papiere. Sind Auflagen zu hoch oder Formate zu gross, arbeiten wir mit drei Partnerfirmen in der Umgebung zusammen.

Im Auftrag unserer Kunden erstellen und drucken wir Trauerzirkulare in kürzester Zeit, nehmen Todesanzeigen entgegen und leiten diese an die gewünschte Zeitung weiter. Begegnungen mit trauernden Menschen sind besonders – wir sind mit Ruhe und Einfühlungsvermögen für sie da.

Wir bieten vom Kundengespräch über Satz, Druck, Weiterverarbeitung und Versand alles an.

Die Rückmeldungen über die letzten drei Jahre sind sehr positiv. Man schätzt unsere Kompetenz, unsere Speditivität und kommt gerne zu uns ins Geschäft. Das freut und motiviert uns.»

Beatrix Schleich, Inhaberin

druckbar GmbH
Fischmarkt 26
Liestal
061 927 27 20
druck-bar.ch



«Zu uns kommt Kundschaft aus dem ganzen Baselbiet. Das liegt teilweise an unseren Uhren, Messern, Schmuckstücken und immer neuen, originell umgesetzten Lieblingsdingen wie dem

Baselbieter Regenschirm, Baselbieter Brotmesser, dem Chienbäse-Messer oder einem Banntags-Kit mit Messer, Routenbeschrieben und Historischem. Vieles davon ist personalisierbar mit Namen und Botschaften. – Und ebenfalls viel Kundschaft kommt aufgrund unserer weiteren Exklusivität, dem

Uhren-Batteriewechsel für die meisten Uhrenmarken innert 30 Minuten.

So einfach: Sie gehen einen Kaffee trinken, und wenn sie zurückkommen, läuft ihre Uhr wieder. Willkommen in der Dream Gallery.»

Marcel Haldi, Inhaber

Dream Gallery
In der Passage Rathausstrasse-
Kanonenengasse Liestal
061 921 25 90 · dreamgallery.ch



Eifach wäsche.

In unserer **AutoWasch**-Anlage wird Ihr Wagen auf Hochglanz poliert. Wenn Sie vorher an der AAGL-Tankstelle Treibstoff beziehen, profitieren Sie mit der Tankquittung von einem Rabatt in der Waschanlage. Wir freuen uns auf Ihren Besuch an der Industriestrasse 13 in Liestal.

www.autobus.ag

Auto Bus^{ag}
Eifach tanke und wäsche

Liestal
entdecken

Stadtbummel



«**Z**uerst gaben sie uns kleinere Aufträge, um uns zu testen. Rasch fassten unsere Kundinnen und Kunden aber Vertrauen und die Aufträge wurden grösser. Heute sind wir vier Personen im Team, doppelt so viele als vor zwei Jahren, als ich die Plattenleger-Firma von Renato Frei übernahm. Man sagt von uns, wir würden sehr sauber arbeiten und unsere Leute seien immer freundlich und zuvorkommend.

Oftmals hat jemand ein schönes Badezimmer von uns gesehen und ruft deshalb an. Badezimmer zu sanieren ist unsere Spezialität. Dabei arbeiten wir mit führenden Sanitärfirmen in der Region zusammen. Wir empfehlen uns gegenseitig und so macht es richtig Spass.

Zuerst testeten sie uns, dann kamen grosse Aufträge

Oft werden wir auch bei Wasserschäden gerufen. Dann geht es um die richtige Abdichtung, die dann auch wirklich hält. Hinter schönen Platten versteckt sich mehr Technik, als man denkt. Ich bilde mich laufend weiter und bleibe auf dem neuesten Stand der Möglichkeiten.

Meiner Kundschaft empfehle ich oft, sich in der Sabag-Ausstellung an der Rheinstrasse umzusehen und sich ein Bild zu machen, in welche Richtung es gehen soll. Dort erhalten sie kompetente Beratung, und manchmal begleite ich sie auch gleich selber. Was ihnen bei Sabag gefällt, führen wir anschliessend aus, inklusive Farbberatung. Und Plattenböden realisieren wir natürlich im gesamten Wohn- und Aussenbereich.

Ich bin eine sehr ruhige Person und das ist in der Regel ein Vorteil bei der Kundenberatung oder im hektischen Baustellenbetrieb.

Im Mai werden wir an die Oristalstrasse zügeln und das Team darf weiter wachsen.»

Jonas Zaugg, Inhaber

Renato Frei GmbH
Sigmundstrasse 7
Ab Mai: Oristalstrasse 85 · Liestal
076 412 44 37 · renatofrei.com



Beim Zottelbär muss man hereinkommen – das kleine Schaufenster verrät nicht, was einen drinnen erwartet: eine riesige Augenweide an bunter Baby- und Kindermode, Overalls, Jäggli, Söggli, Käppli in allen Grössen und Farben, Accessoires wie Tüchli, Decken. Hereinspazieren und schneuggen ist jederzeit erlaubt. Auch für Frühgeborene gibt es Grössen, winzig kleine Händschli, mit denen sie sich nicht kratzen können. Wo findet man das sonst?

Hilfe, ich werde Götti!

... was soll ich schenken? «Aha», meint Daniela Suter, Inhaberin des Zottelbärs, «da sind Sie bei uns richtig, ich und mein Team beraten Sie gern dabei, ein tolles Göttigeschenk zu finden.» Es folgen einige



Klärungsfragen, und schnell sind ein Bambus-Body und eine originelle Musikdose gefunden. Nun gibt es noch ein liebevolles Päckli.

Der Zottelbär setzt auf nachhaltige Materialien. Im Sommer sind die Bambuskleider gefragt, im Winter das Wollige. «Wollene Babykleidung findet man fast nur in Fachgeschäften», erklärt Daniela Suter. «Dabei ist Wolle in jeder Jahreszeit ideal. Sie ist atmungsaktiv und gibt überschüssige Wärme ab – ganz anders als synthetische Fasern, die beim Baby einen Hitzestau bewirken können.»

Der Zottelbär ist in seinen 13 Jahren zu einer Institution geworden. Als Babyladen eröffnet, ist das Angebot mit den Kindern mitgewachsen. Heute gibt es Kindermode bis 14 Jahre, mit trendigen Jeans, T-Shirts und Röckchen. Auch zart gebaute Frauen kleiden sich im Zottelbär ein.

Die kleinen Spielsachen und Puppen, sind ebenfalls nachhaltig produziert. «Der Renner sind aktuell die Maileg-Müsli als kleine lustige Begleiter, auch für grosse Kinder», lacht Daniela Suter. Der Zottelbär ist für Göttis und Gotten, Mamis und Grosspapis ein guter Ratgeber und tolles Fachgeschäft.

Daniela Suter, Inhaberin

Zottelbär
Kanonenengasse 43 · Liestal
061 544 80 20 · Zottelbaer.ch



Netzwerk der Nachhaltigkeit: v.l. Sabine Holinger, Modewerk Schneiderei und Modedesign; Cagla Nzeyimana, Ayayay Secondhand; Kathy Gallo, GareDeRobe Second Hand; Beatrix Trüssel, Wollgeschäft Wollare; Brigitte Meier, La Tua Secondhand. Bild: zvg

**Fair Trade-Modenschauen
am Samstag, 28. März 2026
um 10.00 Uhr und um 11.30
Uhr beim Friedensbrunnen.**

Nachhaltige Modenschau

Beim letzten Mal gab es einen Menschenauflauf, als die Fair Trade Liestal-Modenschau im Stedtli präsentiert wurde. Nun folgt die zweite Ausgabe: Am Samstag, 28. März zum Frühlings-Saisonbeginn im Stedtli zeigen fünf Geschäfte ihre Design-, Näh- und Strick-Arbeiten und aktuelle Mode-Highlights aus zweiter

Hand. Die fünf Unternehmerinnen tragen vorbildhaft zum Fair Trade Liestal-Label bei: Sie verarbeiten und verkaufen Stoffe und Wolle aus fairem Handel und schenken Kleidungsstücken die Gelegenheit, weiteren Träger:innen Freude zu bereiten.

Die zwei Durchgänge mit Models auf dem Freiluft-Laufsteg werden moderiert von Dominique Meschberger.